

Barfuß wie Franziskus

Barfuß wie Franziskus – dem Leben so nah
geerdet und gelassen - trotz aller Gefahr
Gott begegnen – Menschen segnen:
Seht, die Neue Stadt ist da.

Barfuß auf den Zehenspitzen
gehn mit federleichtem Schritt,
zärtlich sein und Leben schützen,
achten, wo der Fuß hin tritt.
Barfuß neue Wege wagen
ohne Waffen und Gewalt.
den Schalom im Herzen tragen,
Friedensreich bekommt Gestalt.

Barfuß auf dem Hochseil tanzen,
Halt gibt Gottes Atemwind,
und ein Hoffnungsbäumchen pflanzen,
Zuversicht, wo Ängste sind.
Barfuß durch die Flammen laufen,
Liebe brennt wie Feuersglut
Gottes Geistkraft wird uns taufen
schenkt uns Leichtigkeit und Mut.

Barfuß denken ohne Schranken -
Bunte Vielfalt - unser Schatz,
Frei sind Worte und Gedanken,
Himmel hat für alles Platz.
Barfuß über's Wasser gehen -
Gott ist da, sein Wort genügt.
Nach dem Fallen auferstehen,
Jesus hat den Tod besiegt.

Was mich beim Schreiben des Liedes bewegt hat:

Als Kind bin ich oft barfuß gegangen. Eine wunderbare Erfahrung, mit den Füßen die Erde zu erwandern, das nasse Gras zu spüren oder auch den warmen Sand. Barfuß gehen kann auch schmerzhaft sein; Zehen und Fußsohlen sind feinfühlig und verletzlich. Mir wurde bewusst: Barfuß ist mehr als eine Erfahrung der Füße. Auch unser Denken, Fühlen, Glauben, Lieben kann „barfuß“ geschehen. - Es ist wohl das, was Franziskus zeichnete: ein geerdetes Dasein, die Bereitschaft, sich berühren und verletzen zu lassen, das Leben mit Händen und Füßen und mit allen Sinnen zu schmecken. Barfüßig und mit leeren Händen, wehrlos und den Geschöpfen verbunden - so wurde er zum Boten des Friedens für alle. So folgte er Jesus, der als Sohn Gottes ein Sohn der Erde wurde.

Helmut Schlegel OFM